

3.7 Gallenblase und Gallenwege

Tabelle 3.7.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C23–C24

	2011		2012		Prognose für 2016	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	2.350	3.050	2.170	2.780	2.400	2.600
rohe Erkrankungsrate ¹	6,0	7,4	5,5	6,8	5,9	6,2
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	3,9	3,7	3,6	3,4	3,7	3,0
mittleres Erkrankungsalter ³	73	76	72	76		
Sterbefälle	1.421	2.149	1.415	2.122		
rohe Sterberate ¹	3,6	5,2	3,6	5,2		
standardisierte Sterberate ^{1,2}	2,4	2,4	2,3	2,4		
5-Jahres-Prävalenz	3.700	3.900	3.700	3.800		
	<i>nach 5 Jahren</i>		<i>nach 10 Jahren</i>			
absolute Überlebensrate (2011–2012) ⁴	18 (9–41)	13 (7–19)	12 (5–17)	9 (2–15)		
relative Überlebensrate (2011–2012) ⁴	21 (10–48)	15 (9–23)	18 (8–26)	14 (3–26)		

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median ⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

In Deutschland wurden im Jahr 2012 etwa 4.950 neue Fälle an bösartigen Tumoren der Gallenblase (ca. 37%) und der Gallenwege außerhalb der Leber (63%) diagnostiziert. Bei Frauen entwickeln sich häufiger Gallenblasenkarzinome, während Tumorerkrankungen der extrahepatischen Gallenwege häufiger bei Männern auftreten. Histologisch handelt es sich überwiegend um Adenokarzinome. Weitere histologische Varianten, wie Plattenepithelkarzinome oder Mischformen, sind selten. Ähnlich wie beim Leberkrebs steigt das Erkrankungsrisiko mit zunehmendem Lebensalter kontinuierlich an. Das Lebenszeitrisiko beträgt etwa 0,6% für Frauen und 0,5% für Männer.

Seit 1999 sind die altersstandardisierten Inzidenzraten bei den Frauen zurückgegangen (vor allem für Gallenblasenkrebs), bei den Männern sind sie weitgehend konstant geblieben. Dennoch ist bei den Männern durch die demografischen Veränderungen die absolute Zahl der Neuerkrankungen leicht gestiegen. Die altersstandardisierten Mortalitätsraten sind im selben Zeitraum bei beiden Geschlechtern stetig zurückgegangen.

Die Überlebenschancen bei bösartigen Tumoren der Gallenblase und Gallenwege sind in der Regel gering, jedoch höher als beim Leberkrebs. Die relativen 5-Jahres-Überlebensraten liegen bei 15% für Frauen und 21% für Männer. Angaben zum Tumorstadium zum Zeitpunkt der Diagnose stehen für etwa 60% der registrierten Fälle mit Gallenblasenkrebs zur Verfügung, die meisten dieser Fälle wurden im Stadium T2 und T3 diagnostiziert.

Risikofaktoren und Früherkennung

Die Auslöser von Gallengangs- und Gallenblasenkarzinomen sind nicht eindeutig geklärt. Starkes Übergewicht wird als Risikofaktor für beide Tumorerkrankungen eingeschätzt. Gallensteine können ein Risiko für Gallenblasenkarzinome sein. In der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion gelten das Vorliegen von chronisch entzündlichen Erkrankungen der Gallengänge, wie eine primäre sklerosierende Cholangitis (PSC), Choledochuszysten, chronische entzündliche Darmerkrankung, Lebererkrankungen aufgrund von hohem Alkoholkonsum, Hepatitis C- und B-Virusinfektionen, Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und Rauchen als mögliche Risikofaktoren für Gallengangskarzinome. Vor allem in Asien gilt der Befall mit den parasitären Leberegelern als weiterer Risikofaktor für diese Karzinome.

Verschiedene Marker werden auf ihre Eignung zur Früherkennung bei Risikopersonen getestet, bisher jedoch ohne praktische Konsequenzen. Ein Früherkennungsangebot für die allgemeine Bevölkerung besteht nicht. Nicht selten wird bei einer Entfernung der Gallenblase aus anderem Anlass die Diagnose im Frühstadium gestellt.

Abbildung 3.7.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten,
 nach Geschlecht, ICD-10 C23–C24, Deutschland 1999–2012
 je 100.000 (Europastandard)

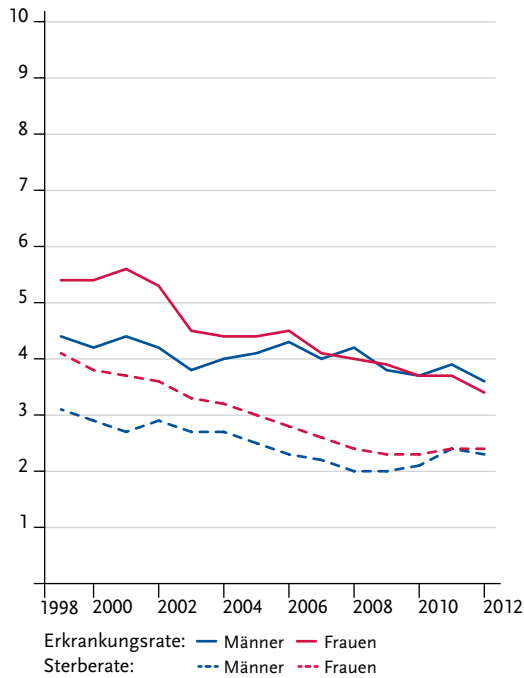


Abbildung 3.7.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle,
 nach Geschlecht, ICD-10 C23–C24, Deutschland 1999–2012

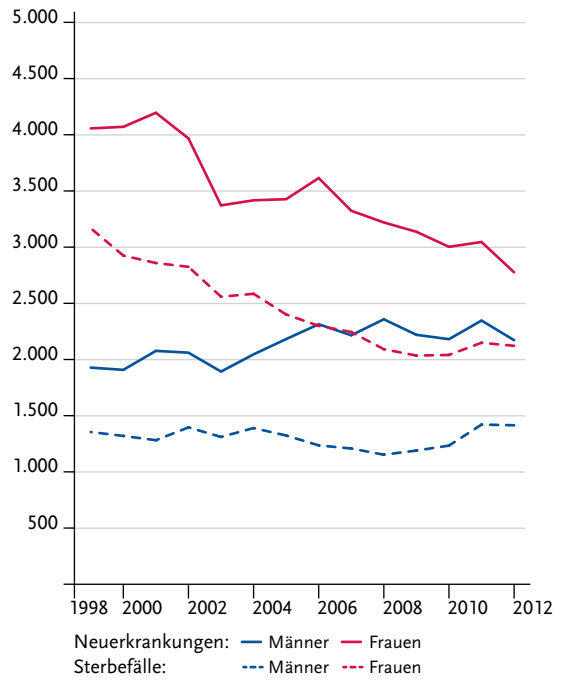


Abbildung 3.7.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C23–C24, Deutschland 2011–2012
 je 100.000

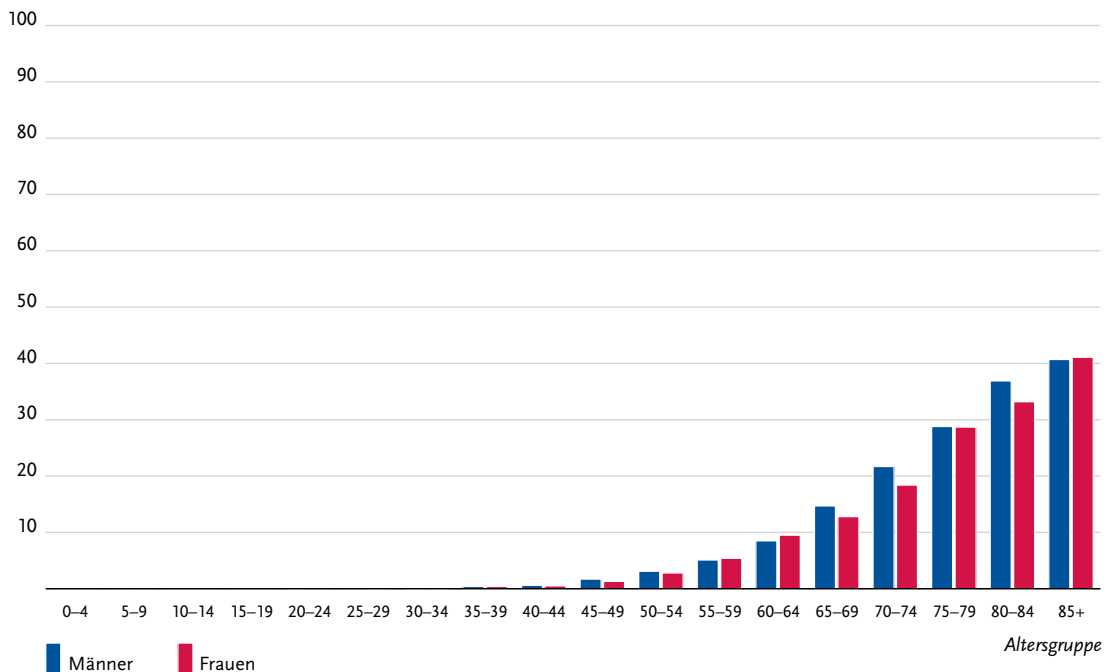


Tabelle 3.7.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C23–C24, Datenbasis 2012

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko	
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren	jemals
35 Jahren	<0,1% (1 von 16.600)	0,5% (1 von 220)	<0,1% (1 von 42.800)	0,3% (1 von 320)	<0,1% (1 von 9.800)	0,3% (1 von 320)
45 Jahren	<0,1% (1 von 4.200)	0,5% (1 von 220)	<0,1% (1 von 2.900)	0,3% (1 von 320)	<0,1% (1 von 1.000)	0,3% (1 von 320)
55 Jahren	0,1% (1 von 1.500)	0,5% (1 von 220)	0,1% (1 von 1.000)	0,3% (1 von 320)	0,2% (1 von 590)	0,3% (1 von 370)
65 Jahren	0,2% (1 von 660)	0,4% (1 von 230)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)
75 Jahren	0,2% (1 von 430)	0,4% (1 von 290)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)
Lebenszeitrisiko		0,5% (1 von 220)		0,3% (1 von 320)		0,3% (1 von 320)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko	
in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren	jemals	
35 Jahren	<0,1% (1 von 24.200)	0,6% (1 von 180)	<0,1% (1 von 75.000)	0,4% (1 von 230)	<0,1% (1 von 8.900)	0,4% (1 von 230)
45 Jahren	<0,1% (1 von 4.900)	0,6% (1 von 180)	<0,1% (1 von 2.100)	0,4% (1 von 230)	<0,1% (1 von 1.000)	0,4% (1 von 240)
55 Jahren	0,1% (1 von 1.400)	0,6% (1 von 180)	0,1% (1 von 1.000)	0,4% (1 von 240)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)
65 Jahren	0,1% (1 von 710)	0,5% (1 von 200)	0,1% (1 von 1.000)	0,4% (1 von 240)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)
75 Jahren	0,1% (1 von 710)	0,5% (1 von 200)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)	0,2% (1 von 520)	0,3% (1 von 290)
Lebenszeitrisiko		0,6% (1 von 180)		0,4% (1 von 230)		0,4% (1 von 230)

Abbildung 3.7.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht (oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte)
ICD-10 nur C23, Deutschland 2011–2012

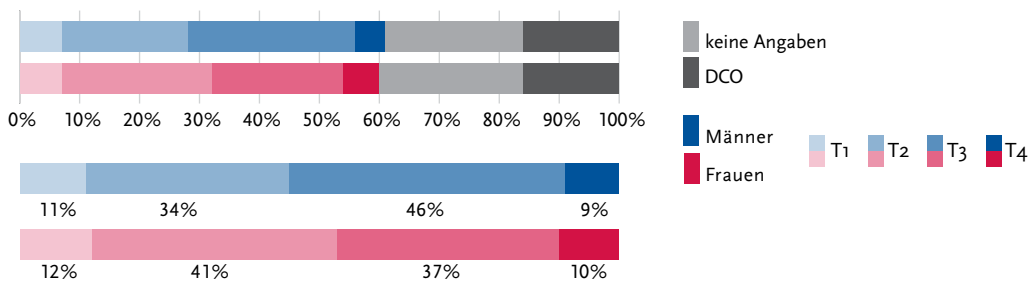


Abbildung 3.7.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C23–C24, Deutschland 2011–2012

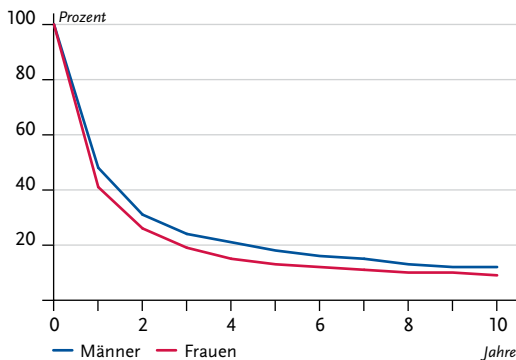


Abbildung 3.7.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C23–C24, Deutschland 2011–2012

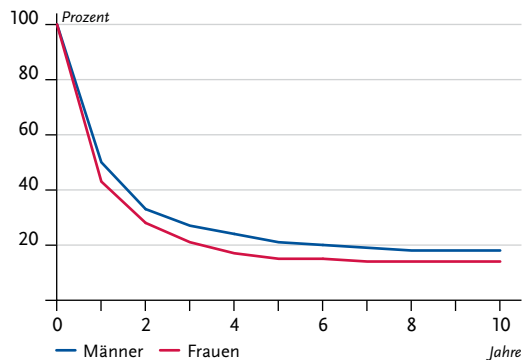


Abbildung 3.7.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
ICD-10 C23–C24, 2011–2012
je 100.000 (Europastandard)

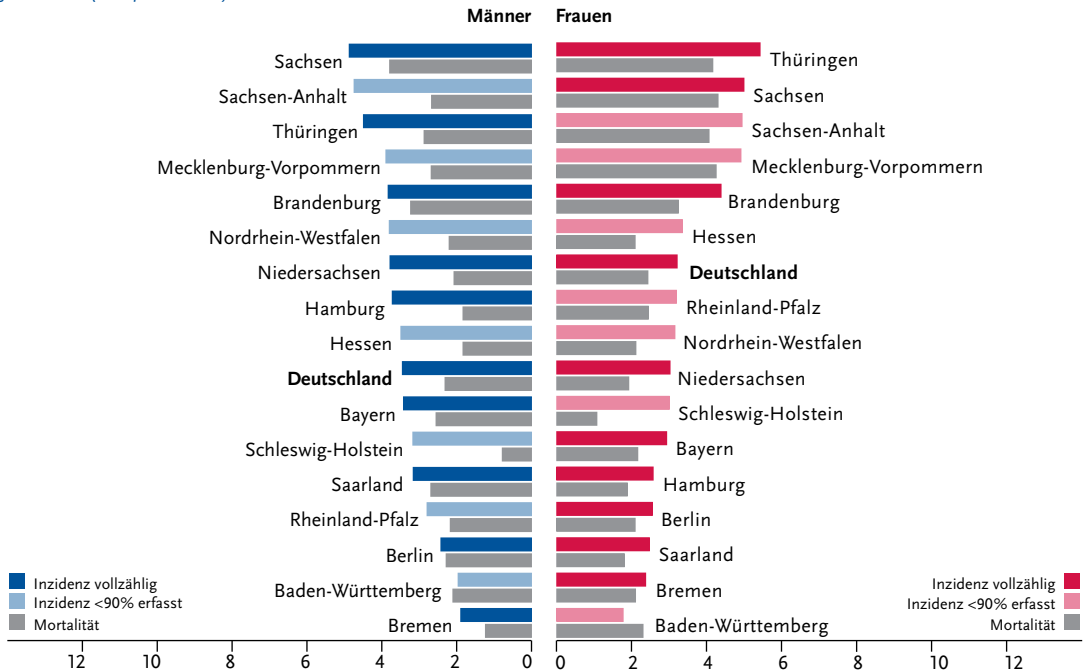
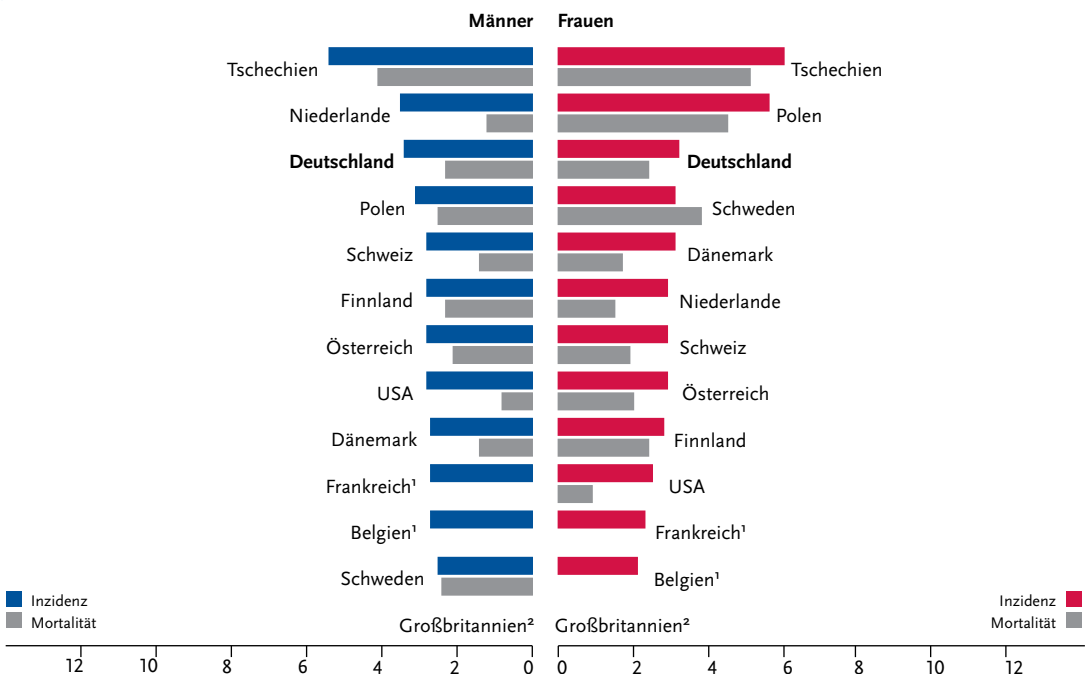


Abbildung 3.7.6
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
ICD-10 C23–C24, 2011–2012 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)



¹ keine Angaben zur Mortalität vorhanden

² keine Angaben vorhanden